

Seminare im HS 2024

Grundlagenfächer | Von der Arbeiterbewegung bis zu den Klimaprotesten: Der Beitrag der sozialen Bewegungen zur Entwicklung des Rechts

Dozent/in:	Prof. Dr. Vagias Karavas Prof. Dr. Michele Luminati
Durchführung:	November 2024 in Sarnen (OW)
Einführungsveranstaltung:	Mo, 6. Mai 2024 von 14.15-15.30 h, 3.B01
Inhalt:	Soziale Bewegungen haben in den letzten Jahrhunderten einen grossen Einfluss auf das Recht gehabt. Von der Arbeiterbewegung über die Frauenbewegung, die LGBT-Bewegung, bis hin zu den Umweltschutzbewegungen und den heutigen Klimaaktivist:innen, um nur einige Beispiele zu nennen, haben soziale Bewegungen einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung des Rechtssystems für soziale und politische Fragen geleistet. Das Seminar wird diesen Beitrag näher analysieren, ebenso wie die von den sozialen Bewegungen eingesetzten Kampfmittel (Streiks, Proteste, Hausbesetzungen, Medienskandale usw.) und schliesslich die Reaktionen des traditionellen Rechtssystems und der Politik darauf.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar
Sprache:	Deutsch Es besteht die Möglichkeit, die Seminararbeit auf Italienisch (bei Professor Luminati) zu verfassen.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Ja, via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: vagias.karavas@unilu.ch, michele.luminati@unilu.ch

Privatrecht | Privatrecht mit Schwergewicht ZGB

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. Barbara Graham-Siegenthaler
Durchführung:	15./16. November 2024 in Weggis (LU)
Einführungsveranstaltung:	Mi, 22. Mai 2024 von 12.15-13.30 h, 4.B51
Inhalt:	In dem Blockseminar sollen verschiedene aktuelle Themen aus dem Zivilrecht näher behandelt und vertieft werden. Das Seminar bietet die Gelegenheit, das eigene Wissen in Bereichen des Zivilrechts breit und vernetzt aufzufrischen und gleichzeitig zu vertiefen. Das Schwergewicht liegt auf aktuellen Entwicklungen in Lehre und Rechtsprechung. Es wird auf eine hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Teilnehmenden verfassen eine Seminararbeit, deren hauptsächliche Ergebnisse während der Blockveranstaltung vorgestellt und im Rahmen einer anschliessenden Diskussion vertieft werden. Die Themenverteilung erfolgt anlässlich der Einführungsveranstaltung.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltliche Kenntnisse: Personenrecht, Familienrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts
Lernziele:	Die Teilnehmenden verfassen zu einem aktuellen Thema aus dem gesamten Bereich des ZGB, das sie persönlich interessiert, eine Seminararbeit. Während des Seminars besteht die Gelegenheit, das eigene, vertieft bearbeitete Thema einem breiteren Kreis vorzustellen und die wesentlichen Resultate zu diskutieren. Mittels eines Referats und eines Co-Referats kann die Präsentationstechnik (insbesondere auch im Hinblick auf das Auftreten vor Gericht) geübt und verbessert werden. Im Rahmen der anschliessenden Diskussionsrunde können das Argumentieren und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen rechtlichen Ansichten geübt werden.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en	Seminar
Prüfungsmodus/Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung	Ja, via UniPortal
Begrenzung	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze

Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: barbara.graham@unilu.ch, robin.kaelin@unilu.ch
Hinweise:	Die TeilnehmerInnen erhalten vor dem Seminar eine andere Seminararbeit zum Lesen. Jede/r Teilnehmer/in wirkt bei den Präsentationen einmal als Referent/in und einmal als Co-Referent/in.
Material:	Wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

Privatrecht | Vertragsrecht

Dozent/in:	PD Dr. Dirk Trüten
Durchführung:	15./16. November 2024 (extern)
Einführungsveranstaltung:	Mo, 13. Mai 2024 von 10.15-11.30 h, 4.B51
Inhalt:	In dem Blockseminar sollen aktuelle Themen aus dem Vertragsrecht näher behandelt und vertieft werden. Das Seminar bietet die Gelegenheit, das eigene Wissen in zentralen Bereichen des OR breit und vernetzt aufzufrischen und gleichzeitig zu vertiefen. Das Schwergewicht liegt auf aktuellen Entwicklungen in Lehre und Rechtsprechung. Es wird auf eine hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Teilnehmenden verfassen eine Seminararbeit, deren hauptsächliche Ergebnisse während der Blockveranstaltung vorgestellt und im Rahmen einer anschließenden Diskussion vertieft werden. Die Themenverteilung erfolgt anlässlich der Einführungsveranstaltung.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltliche Kenntnisse: OR AT I und II, OR BT
Lernziele:	Die Teilnehmenden verfassen eine Seminararbeit zu einem aktuellen Thema aus dem gesamten Bereich des Vertragsrechts, das sie persönlich interessiert. Während des Seminars besteht die Gelegenheit, das eigene, vertieft bearbeitete Thema einem breiteren Kreis vorzustellen und die wesentlichen Resultate zu diskutieren. Mittels eines Referats und eines Co-Referats kann die Präsentationstechnik (insbesondere auch im Hinblick auf das Auftreten vor Gericht) geübt und verbessert werden. Im Rahmen der anschließenden Diskussionsrunde können das Argumentieren und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen rechtlichen Ansichten geübt werden.
Sprache:	Deutsch (die zu analysierenden Urteile sind teilweise Französisch)
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benötete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Ja, via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: dirk.trueten@unilu.ch
Hinweise:	Die TeilnehmerInnen erhalten vor dem Seminar eine andere Seminararbeit zum Lesen. Jede/r Teilnehmer/in wirkt bei den Präsentationen einmal als Referent/in und einmal als Co-Referent/in mit.
Material:	Wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Privatrecht | Privatrechtliche Aspekte unserer digitalen Existenz

Dozent/Dozentin:	Ass.-Prof. Dr. Oliver D. William
Durchführung:	14./15. November 2024 in Olten (SO)
Einführungsveranstaltung:	Mi, 22. Mai 2024 von 16.15-17.30 h, HS2
Inhalt:	Willkommen in der faszinierenden Welt der rechtlichen Aspekte unserer digitalen Existenz! Wir tauchen ein in die Welt der <i>Social-Media</i> -Plattformverträge, <i>Online-Dating</i> -Verträge, <i>E-Banking</i> -Vereinbarungen, <i>Internet-Providing</i> -Verträge und mehr. Wir versuchen, die Verträge zu qualifizieren, diskutieren über die Rechte und Pflichten der Parteien sowie über Rechtsbehelfe für den Fall von Vertragsverletzungen. Unser Seminar geht über die blosser Betrachtung spezifischer Onlinedienstleistungsverträge hinaus und widmet sich auch grundlegendere Vertragstypen wie dem Lizenzvertrag, dem Softwareentwick-

lungsvertrag, der Cloud-Vereinbarung, dem *Smart Contract*, dem Softwarevertriebsvertrag und vielem mehr. Zusätzlich setzen wir uns mit dem zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutz in Onlineforen auseinander.

Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltlich: Kenntnisse des allgemeinen Vertragsrechts und Bereitschaft, sich in Fragen des sozialen Privatrechts einzuarbeiten
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrags- und Persönlichkeitsrechtliche Erfassung und Einordnung verbreiteter Software. - Üben und verbessern des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks sowie der juristischen Recherche und des kritischen Nachdenkens und Argumentierens.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus/Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Ja, via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: oliver.william@unilu.ch
Kosten:	Selbst zu tragende Kosten pro Teilnehmer/in ca. CHF 130.- (plus Anreise und Rückreise sowie Getränke.)

Öffentliches Recht | Neue Entwicklungen im Umwelt- und Klimarecht

Dozent/in:	Prof. Dr. Sebastian Heselhaus
Durchführung:	27.-29. Januar 2025 in Engelberg
Einführungsveranstaltung:	Mi, 22. Mai 2024 von 16.15-17.30 Uhr, HS11
Inhalt:	Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung für unsere Gesellschaft. Die Schweiz bemüht sich, mit der Energiestrategie 2050 den Ausstoss klimaschädlicher Emissionen zu reduzieren. Dabei stellen sich viele Problemfragen, wie die Abwägung zwischen Windkraft und Arten- und Landschaftsschutz oder wie man Solarenergie fördern kann. Zugleich werden viele Umweltprobleme drängender, u.a. Food Waste, Artenverlust, zunehmende Verschmutzung mit Mikroplastik, Trinkwasser und Düngemittel. Die Themen für einzelne Arbeiten sind vielfältig: Sie reichen von einem Recht auf Reparatur, dem Beitrag des Gewährleistungsrechts zum Kaufvertrag zur Ressourcenschutz bis zur Frage, wie viele Wölfe denn nun jährlich abgeschossen werden dürfen. Das Seminar wird sich diesen Themen unter einem rechtsvergleichenden Ansatz widmen, d.h. immer auch schauen, was man von rechtlichen Entwicklungen in Nachbarstaaten oder der EU für die Lösung der Fragen in der Schweiz lernen kann.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltliche Kenntnisse: Bundesstaatsrecht und Grundrechte; Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht. Vorkenntnisse in den behandelten Spezialgebieten sind dagegen nicht erforderlich.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: sebastian.heselhaus@unilu.ch

Öffentliches Recht | Unfall, Invalidität, Tod – Der Ausgleich von Personenschäden durch Sozialversicherungen und Haftpflichtrecht

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Marc Hürzeler
Durchführung:	7./8. November 2024, Universität Luzern
Einführungsveranstaltung:	Mo, 6. Mai 2024 von 16:30-18.00 h, 4.B47
Inhalt:	Täglich erleiden in der Schweiz unzählige Personen Unfälle, die zu teilweise schwersten und dauerhaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar zum Tod führen. Hinter den damit verbundenen menschlichen Schicksalen stellen sich vielfältige rechtliche Fragen bei der Regulierung der finanziellen Folgen dieser Personenschäden. Dabei können wir in der Schweiz nicht auf ein in sich geschlossenes System des Schadenausgleichs zugreifen. Vielmehr müssen Personenschäden mit Blick auf die Sozialversicherungen und oft auch auf das Haftpflichtrecht gewissermassen «systemübergreifend» beurteilt werden. Hierbei treffen nicht nur öffentliches Recht und Privatrecht aufeinander, sondern zuweilen auch unterschiedliche rechtliche Wertungen. Das Seminar bietet einen Einblick in die zahlreichen verschiedenen Facetten der rechtlichen Bearbeitung von Personenschäden und einen vertieften Einblick sowohl in das Haftpflichtrecht als auch in das Sozialversicherungsrecht.
Lernziele:	Einsicht in die vielseitigen Rechtsfragen, die sich auf der Schnittstelle von Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht bewegen. Das Seminar will ein vertieftes Verständnis für die Abwicklung von Personenschäden durch Sozialversicherungen und Haftpflichtansprüche vermitteln.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltlich: Bereitschaft, sich – falls noch nicht vorhanden – grundlegende Kenntnisse des Sozialversicherungs- und Haftpflichtrechts anzueignen.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltlich: patricia.ghilardi@unilu.ch

Öffentliches Recht | Partizipation und Widerstand im demokratischen Rechtsstaat

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Klaus Mathis
Durchführung:	29./30. Oktober 2024 in Maria Rickenbach (NW)
Einführungsveranstaltung:	Di, 14. Mai 2024 von 12.15-13.00 h, 4.B01
Inhalt:	Das Demokratieprinzip ist zusammen mit dem Rechtsstaats-, Bundesstaats- und Sozialstaatsprinzip ein tragender Grundwert der Bundesverfassung. Das Demokratieprinzip besagt im Kern, dass sich alle staatliche Macht vom Willen des Volkes abzuleiten hat. Seinen konkreten Niederschlag findet es in den Mitwirkungsrechten des Volkes, d.h. in der Möglichkeit, Wahlvorschläge zu unterzeichnen und das Parlament zu wählen sowie Initiativen und Referenden zu ergreifen, zu unterzeichnen und über die entsprechenden Vorlagen abzustimmen. Das Seminar behandelt spezifische Themen und aktuelle Entwicklungen im Bereich der politischen Rechte. Dazu zählen beispielsweise die Frage des Stimmrechts für Ausländer:innen, die rechtliche Beurteilung der Versammlungsdemokratie, Transparenzregelungen betreffend die Politikfinanzierung oder die mögliche Rolle von Bürgerräten als Ergänzung zur traditionellen parlamentarischen Demokratie. Schliesslich werden das Widerstandsrecht und der zivile Ungehorsam im Zusammenhang mit neuen sozialen Bewegungen (z.B. Klimaktivist:innen) diskutiert.
Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar Inhaltliche Kenntnisse: Öffentliches Recht (Bundesstaatsrecht, Grundrechte, Völkerrecht)
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits

Anmeldung:	Via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: julian.fanger@unilu.ch
Kosten:	Ca. CHF 100.00

Strafrecht | Das revidierte Sexualstrafrecht

Dozent/in:	Dr. iur. Nora Scheidegger
Durchführung:	14./15. November 2024 in Luzern
Einführungsveranstaltung:	Fr, 17. Mai 2024 von 14.15-15.30 h, 4.B51

Inhalt:	<p>Kaum ein strafrechtliches Thema berührt und bewegt die Bevölkerung so sehr wie das Sexualstrafrecht. Deshalb überrascht nicht, dass die kürzlich erfolgte Revision des Sexualstrafrechts nicht nur auf engagierte Unterstützung, sondern auch auf erhebliche Skepsis und Widerstand stiess, sowohl bei Laien als auch bei Fachpersonen. Nun treten die neuen Bestimmungen im Sommer 2024 in Kraft – ein guter Anlass, das neue Gesetz kritisch unter die Lupe zu nehmen.</p> <p>Mit der Revision sollte das Rechtsgut der sexuellen Selbstbestimmung einen besseren strafrechtlichen Schutz erfahren. Wurde dieses Ziel erreicht? Und was bedeutet sexuelle Selbstbestimmung überhaupt genau?</p> <p>Grosse Aufmerksamkeit hat die Neudefinition von Vergewaltigung (Art. 190 Abs. 1 nStGB) erhalten – «Nur Ja heisst Ja» oder «Nein heisst Nein» waren die Schlagworte der Stunde. Am Ende hat sich die «Nein heisst Nein»-Lösung durchgesetzt; künftig macht sich also strafbar, wer «gegen den Willen» des Opfers eine sexuelle Handlung an diesem vornimmt oder einen «Schockzustand» ausnutzt. Was bedeutet das nun genau?</p> <p>Einige Änderungen wurden hingegen von Medien und Öffentlichkeit kaum registriert und diskutiert. Dies gilt zunächst für Art. 193a nStGB (Täuschung über den sexuellen Charakter einer Handlung). Was ist von diesem neuen Tatbestand zu halten? Hätte man sich allenfalls noch eingehender mit der Frage auseinandersetzen sollen, ob und inwieweit man sich «ins Bett lügen» darf?</p> <p>Mit Art. 197a nStGB (Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten) wurde zudem ein Straftatbestand für sog. «Rachepornografie» eingefügt, dessen Inhalt und Reichweite noch nicht vollständig geklärt ist. «Rachepornografie» und ähnliche Phänomene wie «Upskirting», «Sextortion» und «Deepfake-Pornografie» stellten das bisherige (Sexual-)Strafrecht vor Herausforderungen. Wie geht das (neue) Recht mit diesen Phänomenen um, die im englischsprachigen Bereich als «Image Based Sexual Abuse» bezeichnet werden? All diesen und vielen weiteren Fragen soll im Seminar detailliert und kritisch nachgegangen werden.</p>
----------------	--

Voraussetzungen:	Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar.
-------------------------	--

Lernziele:	<p>Inhaltliche Kenntnisse: Strafrecht AT, BT I und Sanktionenrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bearbeiten einer aktuellen Forschungsfrage nach wissenschaftlichen Standards; - Üben und verbessern des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks; - Fördern des kritischen Nachdenkens und Argumentierens; - Üben und Verbessern der juristischen Recherche
-------------------	---

Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Ja, via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: nora.scheidegger@doz.unilu.ch

Strafrecht | Strafrecht und Medien

Dozent/in:	Dr. iur. Elisabeth Strebel, Rechtsanwältin (Staatsanwältin)
Durchführung:	17.-19. Oktober 2024 auf der Riederalp (Villa Cassel)
Einführungsveranstaltung:	Do, 16. Mai 2024 von 14.15-15.00 h, HS3
Inhalt:	<p>Die (Medien-)Öffentlichkeit hat sich immer schon für spektakuläre Kriminalfälle interessiert. Hieran hat sich auch in der modernen Informationsgesellschaft nichts geändert. Geändert haben sich aber die Auswirkungen, welche die Medienabdeckung für die betroffenen Personen haben können, zuletzt durch das Entstehen sozialer Netzwerke und durch die neben den herkömmlichen Medienformate (Presse, Rundfunk, Fernsehen) treten-den Onlineangebote. Dies alles hat zur Konsequenz, dass die (Medien-)Öffentlichkeit, die ursprünglich dem Schutz des Beschuldigten dienen sollte, zunehmend als Belastung und Gefährdung seiner Interessen wahrgenommen wird. Für die Strafbehörden wie auch für die Strafverteidigung und die Opfervertretung stellt sich die Frage, ob und wie bzw. in welchen Grenzen sie sich dem Medieninteressen stellen müssen. Das Aufkommen der sozialen Netzwerke und die Kommentarfunktionen der Onlinepräsenz der traditionellen Medien wirft die Frage auf, unter welchen Voraussetzungen Äusserungen – z.B. rassen-diskriminierender und/oder ehrverletzender Art – als strafbar zu qualifizieren sind.</p> <p>Bezogen auf die Strafjustiz ist festzuhalten, dass auch diese in einem demokratischen Rechtsstaat der Kontrolle bedarf, die in der modernen Gesellschaft nicht mehr nur durch die Anwesenheit von Zuschauern im Verhandlungssaal gewährleistet werden soll, sondern auch und vor allem dadurch, dass die Medien als «Public Watchdog» die Tätigkeit der Strafbehörden beobachten und darüber berichten. Um diese Funktion wahrnehmen zu können, bedürfen Medienschaffende eines speziellen Schutzes sowohl auf der materiellstrafrechtlichen als auch auf der prozessualen Ebene. Weil die Berichterstattung unter gewissen Voraussetzungen die Funktionsfähigkeit der Strafjustiz in Frage stellen und/oder die Interessen der betroffenen Personen beeinträchtigen kann, stellt sich des Weiteren die Frage, ob und wie die Öffentlichkeit aus dem Strafverfahren ausgeschlossen werden kann, welchen Grenzen die Medienschaffenden bei ihrer Tätigkeit unterliegen und welche Konsequenzen sich im Falle eines überbordenden und/oder rechtliche Grenzen missachtenden Berichterstattung ergeben.</p>
Voraussetzungen:	<p>Formale Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Erstjahresarbeit und bestandenes Proseminar.</p> <p>Inhaltlich: Bereitschaft, sich in Anknüpfung an das im Strafrecht bereits Gelernte in neue Themen einzuarbeiten.</p>
Lernziele:	Entwicklung und Präzisierung einer Forschungsfrage und deren Bearbeitung nach wissenschaftlichen Standards. Erschliessung neuer Themen auf der Basis bereits erworbenen Wissens, juristische Recherche, klare Gedanken- und Leserführung, kritisches Nachdenken über das Recht, Beachtung formaler Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit, Verbesserung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksfähigkeit
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Seminar
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Arbeit und Referat / 4 Credits
Anmeldung:	Via UniPortal
Begrenzung:	Ja, Begrenzung auf 18 Plätze
Kontakt:	Allgemeine Informationen: seminar-rf@unilu.ch Inhaltliche Fragen: elisabeth.strebel@doz.unilu.ch
Ergänzende Hinweise:	Ca. CHF 100.00 (plus Reise).